

# Neusser Geschichte wird digital erfahrbar

400 Jahre Neusser Stadtgeschichte auf einen Klick: Ab sofort können Interessierte die handschriftlichen Ratsprotokolle aus den Jahren 1530 bis 1930 online einsehen. In einem Bürgerprojekt wurden die ersten Dokumente digitalisiert und transkribiert. Warum das Projekt nicht nur für die Forschung interessant sein kann.

VON JULIA STRATMANN

**NEUSS** Das Zeughaus gilt in Neuss als ein beliebter Veranstaltungsort: Egal ob für Konzerte, Tagungen oder festliche Anlässe. Dass die Stadtverordneten im Jahr 1884 die „Gute Stube der Stadt“ abreißen wollten, dürfte jedoch den wenigsten Neussern und Neusserinnen bekannt sein. Auch der Streit um die Rheinbrücke, die im Jahr 1837 zwischen Düsseldorf und Oberkassel errichtet werden sollte und den Widerstand der Neusser weckte, ist in Vergessenheit geraten. Doch das soll sich nun ändern.

Denn am Mittwoch gingen die ersten Ergebnisse des „Citizen-Science-Projekts“, welches durch das Stadtarchiv Neuss mit Unterstützung durch die Abteilung Digital Humanities der Bergischen Universität Wuppertal vor vier Jahren auf den Weg gebracht wurde, online. Ab sofort sind unter dem Titel „Consilium Communis“ die handschriftlichen Neusser Ratsprotokolle aus den Jahren 1530 bis 1930 auf der gleichnamigen Internetseite für alle kostenlos einsehbar.

„Es ist nicht nur ein Meilenstein für die Stadtgeschichte, sondern auch ein digitales Leuchtturmprojekt“, sagte Stadtarchivar Jens Metzdorf. Hinter der Internetseite verbirgt sich nämlich ein komplexes Datenkonvolut. Denn mit dem Einscannen der historischen Dokumente ist die Arbeit längst nicht getan. Mithilfe der Ehrenamtlichen werden insgesamt 75 Bände



Jens Metzdorf (l.) und Ursula Platen (r.) freuen sich gemeinsam mit den Ehrenamtlern Maria Wirtz und Jean-Pierre Clert, die ersten transkribierten Ratsprotokolle vorstellen zu können.

FOTO: MELANIE ZANIN

mit jeweils 400 Seiten gescannt, transkribiert, übersetzt und für ein Register aufbereitet. Ein Großteil der rund 30.000 Seiten ist bereits digitalisiert – die Transkriptionen folgen noch und werden fortlaufend online veröffentlicht. „Es ist ein ‚work in progress‘, der auf der Internetseite zu sehen ist“, erklärte Metzdorf.

Doch in Teilen kann man das Ergebnis bereits sehen. Die Ratsprotokolle sind nach Bänden und Seiten, Sitzungen sowie Einträgen sortiert. Wer einen Eintrag auswählt, bekommt die Originalseite und daneben die wörtliche Transkription angezeigt. Dabei stellte das Entziffern der historischen Handschriften die Ehrenamtlichen vor teils große Herausforderungen. Die im deutschen Sprachraum verwendete Schrift hat sich seit dem Mittelalter nämlich immer wieder verändert. Um die Buchstaben zu entziffern und für alle Interessierten zugänglich zu machen, erhalten die Bürger und Bürgerinnen vorab eine Einführung. Anschließend werden die Transkriptionen korrigiert und nachgelesen.

Und doch klingt die Sprache an manchen Stellen befremdlich. „Die Sprache damals war nicht perfekt, aber das war der Stil der Zeit. Und schließlich ist

die Information entscheidend“, betonte Jean-Pierre Clert, der sich ehrenamtlich engagiert. Insbesondere bei der Übersetzung der französischen Protokolle aus der Zeit, in der Neuss französisch besetzt war, war seine Expertise gefragt – genau wie die Mithilfe von zahlreichen Bürgern und Bürgerinnen. „Wir sehen in diesem Bürger-Projekt ein großes Potenzial, in der Geschichtsforschung weiterzukommen“, sagt Universitätsprofessor Patrick Sahle von der Bergischen Universität Wuppertal. Denn in den Einrichtungen stünden nicht die Kapazitäten zur Verfügung, um tausende Seiten für die Öffentlichkeit und Forschung in diesem Maße aufzubereiten.

Dank eines umfassenden Registers ermöglicht das Projekt nämlich auch, nach bestimmten Personen, Orten, Ämtern und Berufen oder Organisationen zu suchen.

Diese sind farbig in den Transkriptionen hervorgehoben und als Eintrag im Register hinterlegt. „Doch das ist sehr arbeitsintensiv“, weiß Maria Wirtz, die sich ehrenamtlich am Projekt beteiligt. Bis zur Fertigstellung sind dementsprechend noch mehrere Jahre geplant.

Doch schon jetzt sieht Kulturdezernentin Ursula Platen einen großen Gewinn in diesem Projekt – nicht nur für Politik und Forschung, sondern auch für die Schulen. „Es ist was ganz anderes, wenn man die Geschichte vor Ort erzählt, das ist viel nahbarer für Kinder“, ist sie sich sicher. Und auch Metzdorf versichert, dass es sich bei den Einträgen um mehr als langweilige Ratsprotokolle handelt. „Es ist eine Masse von Alltagsgeschichten, die die Vergangenheit der Stadt erfahrbar macht.“

Weitere Informationen unter: [www.consilium-communis.de](http://www.consilium-communis.de).

## EXTRA LANGE SHOPPEN

VON 10:00 UHR BIS 20:00 UHR

FREITAG

08

November

SAMSTAG

09

November

MONTAG

11

November

## TOLLE AKTIONEN AM SAMSTAG, 09.11.2024



VON 14:00 UHR BIS 20:00 UHR NUR IN NEUSS UND KREFELD

# 40%

